

Pro Bahn glaubt der Bahn nicht

Göttingen. Nach Landes- und Bundespolitikern macht sich jetzt auch der Fahrgastverband Pro Bahn „wieder große Sorgen um den ICE-Halt in Göttingen“. Die Bahn hat angekündigt, dass ab April zwei ICE auf unbestimmte Zeit durch IC-Züge ersetzt und dann ohne Stopp durch Göttingen durchfahren werden. Das Unternehmen begründet dies mit fehlenden Wagen in seiner Flotte. Der Regionalvorsitzende von Pro Bahn, Gerd Aschoff, glaubt allerdings nicht, „dass sich die Fahrzeugknappheit in absehbarer Zeit entspannt“. Dagegen sprechen die vorliegenden Fakten. Zudem verweist er auf eine neue Bahntrasse für die Direktverbindung Nürnberg-Erfurt-Berlin ab 2017. Damit sei zwangsläufig mit einer Verlagerung von ICE-Verbindungen über Göttingen auf die östliche Verbindung zu rechnen. Die jetzt angekündigten Streichungen im ICE-Fahplan für Göttingen untermauern diese Sorge. *us*

Ramaswamy siegt vor Landgericht

Hannover/Göttingen. Als „Sieg für die Pressefreiheit“ sieht der Göttinger Piraten-Politiker Meinhard Krichke Ramaswamy das Urteil des Landgerichts Hannover an, das die Klage eines ehemaligen Eon-Pressesprechers auf Schmerzensgeld am Mittwochmittag abgewiesen hat. Das Landgericht lehnt es rundheraus ab, Ramaswamy aufzulegen, einen von ihm gedrehten Videofilm mit umstrittenen Aussagen des Eon-Sprechers Claus S. zu löschen, nicht mehr zu verbreiten und für die bisherige Verbreitung im Internet 8000 Euro Schmerzensgeld an S. zu zahlen. Eine genaue Urteilsbegründung hat das Gericht bisher nicht bekannt gegeben.

Ramaswamy war im Juni 2012 mit einer Besuchergruppe im Kernkraftwerk Grohnde bei Hameln gewesen und hatte als Journalist gefilmt, wie der Eon-Sprecher den Kernkraft-Ausstieg infrage stellte. Später war S. von Eon entlassen worden. *ck*

Rat der Stadt Göttingen pocht weiter auf Erdkabel

Fraktionen gegen Freileitung bei Elliehausen / Ortsrat fordert medizinische Begleitstudie

VON SEBASTIAN VON HACHT UND ULRICH SCHUBERT

Göttingen / Groß Ellerhausen. Göttingens Oberbürgermeister Wolfgang Meyer (SPD) hatte erst kürzlich per Brief und Presseerklärung vorgelegt, jetzt ziehen die Ratspolitiker der Stadt – fast geschlossen – nach: Unmissverständlich fordern sie das Unternehmen Tennet auf, die neue 380-KV-Höchstspannungsleitung auf Stadtgebiet komplett unterirdisch zu verlegen. Und der Ton im gemeinsamen Antrag aller Ratsfraktionen macht deutlich: Die Politiker sind verärgert über den Kurs des niederländischen Netzbetreibers, der dafür sorgen soll, dass regenerativer Strom aus den großen Küsten-Windparks nach Süddeutschland geleitet werden kann.

Schon 2010 hatte der Rat zweimal per Beschluss eine sogenannte Erdverkabelung gefordert und Tennet hatte zunächst eingelenkt. Nach Protesten in Elliehausen gegen diese Variante plant das Unternehmen jetzt wieder mit einer Freileitung inklusive Übergabestationen im nördlichen Bereich der Stadt. Bei Elliehausen soll es demnach neue Masten und gespannte Leitungen geben.

„Tennet ignoriert den einstimmig verabschiedeten Willen des Rates und weitere zulässige“

siger Gremien“, protestierte Christian Henze (SPD) während der jüngsten Ratssitzung im Namen aller Fraktionen. Dass die Firma die Position der Stadt in Gesprächsrunden mit Bürgern dann auch noch als bloße Stellungnahme abzuwerten versuche, sei inakzeptabel. Henze: „Unsere Forderung lässt sich auf einen Satz reduzieren: Auf dem gesamten Stadtgebiet ist die Erdverkabelung anzuwenden.“

Gegen die Stimme des CDU-Mitgliedes Hans-Otto Arnold stimmte der Rat schließlich ohne weitere Diskussion dem interfraktionellen Antrag zu.

Unterdessen fordert der Ortsrat der drei

Göttinger Süd-Westdörfer eine medizinische Begleitung des geplanten 380-KV-Erdstromkabels. Darauf einigten sich die Ortspolitiker aus Groß Ellerhausen, Hetjershausen und Knutbühren während ihrer jüngsten Sitzung. „Die Verwaltung muss dafür sorgen, dass die Firma Tennet die Immissionswerte vor und nach dem Bau misst und veröffentlicht“, sagte Heidrun von der Heide (SPD). Außerdem müsse

der Verlauf der Erdkabeltrasse genau gekennzeichnet werden. Auch Ortsbürgermeister Walter Rakebrandt (SPD) betonte, dass das Pilotpro-

jekt zum vorbeugenden Gesundheitsschutz der Einwohner medizinisch begleitet werden müsse. „Die Stadt sollte neben der Universität Hannover auch die Universität Göttingen einbeziehen“, so Rakebrandt.

Neben der neuen 380-KV-Leitung beschäftigt auch eine weitere neue Stromautobahn den Ortsrat. Erst kürzlich war bekannt geworden, dass eine weitere und noch leistungsfähigere Leitungstrasse von Nord nach Süddeutschland gebaut werden soll. Sie soll „SuedLink“ heißen und ebenfalls Windstrom von Schleswig-Holstein über Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Hessen nach Bayern transportieren, wo in den kommenden Jahren mehrere Atomkraftwerke vom Netz gehen.

„Sollte das Leinetal davon betroffen sein, muss Tennet die Stadt umgehend informieren“, so von der Heide. In jüngsten Gesprächen habe das Unternehmen angedeutet, dass diese Region von einer der vier Trassen betroffen sein werde.

CDU-Ortsratsmitglied Michael Kupke stellte heraus, dass diese Stromautobahn ohne eine aktive Bürgerinitiative „auf jeden Fall“ durch die Stadt verlaufen würde. Durch ihr Engagement werde „auf jeden Fall besser geplant“.



IN KÜRZE

Bürgerforum zur Europawahl im Mai

Göttingen. Die Europawahl am 25. Mai steht vor der Tür. Deshalb hat der Kreisverband Göttingen der Europa-Union, einer überparteilichen Organisation zur Förderung des europäischen Gedankens auf lokaler Ebene, alle Europa-Abgeordneten zu einem Bürgerforum eingeladen. Am Freitag, 21. Februar, ab 19 Uhr wird im Alten Rathaus, Markt 8, über Europa und die Wahl diskutiert. Gäste sind neben der Göttinger Linke-Abgeordneten Sabine Lösing (Europäische Linke) die Hildesheimer CDU-Abgeordnete Godelieve Quisthoudt-Rowohl (EVP), Bernd Lange von der SPD (SEP), Jan Philipp Albrecht von den Grünen (EGP) sowie die FDP-Abgeordnete Gesine Meißner (ALDE). Moderiert wird das Bürgerforum, an das sich ein Empfang im Bullerjahr anschließt, vom Kreisvorsitzenden der Europa-Union, Harm Adam. *ck*

ZUR PERSON

Sabine Lösing hat erneut gute Chancen, ins Europaparlament gewählt zu werden.



Die Partei Die Linke positionierte die 58-jährige Göttingerin am Wochenende während eines Parteitagess auf Platz fünf ihrer Bewerberliste zur Europawahl am 25. Mai. Lösing bekam 345 Ja-Stimmen bei 28 Enthaltungen. Es gab 65 Gegenstimmen. Die Diplom-Sozialwirtin ist seit 2009 Europaabgeordnete und war damals über Listenplatz sieben ins EU-Parlament eingezogen. Lösing kommt aus der Attac-Bewegung, gehörte zu den Gründungsmitgliedern der WASG und ist Mitglied des Parteivorstandes. Im EU-Parlament bearbeitet sie vor allem die Bereiche „auswärtige Angelegenheiten“ und „Sicherheit und Verteidigung“. *us/CR*

ANZEIGE

Abonnenten erleben das Theater der Nacht in Norheim mit 20% Rabatt

Ein Haus für Figurentheater

Exklusiv für unsere Abonnenten

Figurentheater ist eine Kunstform im Spannungsfeld zwischen bildender und darstellender Kunst. Das heißt: hier wird mit Puppen, Masken und Objekten gespielt. Schwerpunkt des Hauses sind Sagen, Mythen und Märchen. Nicht nur traditionelle, sondern durchaus auch moderne, um Brücken zu schlagen zwischen den Geisteswelten der Vergangenheit und der Gegenwart. Das Theater der Nacht liebt verwunschene Geschichten, traumhafte und skurrile Gestalten. Aus diesem Bereich der Phantasie heraus betrachtet es die Gegenwart und schöpft Ideen und Geschichten für die Bühne.

Abonnenten erhalten je 20% Preisnachlass bei Kauf von 2 Eintrittskarten und 1 Glas Sekt oder wahlweise 1 Getränk für Kinder gratis dazu.

Aktuelle Vorstellung: Freitag, 28. Februar 2014, 20.00 Uhr: „Der Vogelkopp“

Ein Holzfäller will von einem auf den anderen Tag seine Mütze nicht mehr ziehen. Frechheit!!! Er behauptet, Vögel darunter zu haben. Unerhört!!! Der königliche Untersekretär jagt ihn fort, seine Frau lässt sich scheiden. Aber er behält einen hellen Kopf... Das Stück ist geeignet für Erwachsene und Kinder ab 10 Jahren.

Theater der Nacht, Obere Straße 1, 37154 Norheim, Tel. 0 55 51-14 14, E-Mail: karten@theater-der-nacht.de, www.theater-der-nacht.de

Öffnungszeiten der Theaterkasse: Do.–So. 14.00 bis 18.00 Uhr und zu den Vorstellungen.

Der Gutschein gilt ausschließlich für die als AboPlus ausgewiesene Vorstellung. Begrenztes Kartenkontingent. Gutscheine beinhalten keine Kartengarantie. Gutschein gilt für 2 Personen.

So funktioniert AboPlus:

Registrieren Sie sich bitte (einmalig) über unser Online Service Center (OSC). Wählen Sie ein Angebot im AboPlus-Bereich unserer Homepage und drucken Sie sich den jeweiligen AboPlus-Gutschein aus. Für den Ausdruck Ihrer AboPlus-Gutscheine stehen Ihnen außerdem die Terminals in unseren Geschäftsstellen in Göttingen, Judenstraße 13c, und Duderstadt, Auf der Spiegelbrücke 11, zur Verfügung.

www.goettinger-tageblatt.de/aboplus

Göttinger Tageblatt + Eichsfelder Tageblatt